A U S Z U G

aus der Niederschrift über die Sitzung

des Kreistages am 28.09.2023

13. **Überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Märkischen Kreises** FD 20/10/0593
hier: Vorläufiger Abschlussbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA) vom 29.06.2023

Der Kreistag fasst einstimmig nachfolgenden

Beschluss:

1. Der Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA) über das Ergebnis der überörtlichen Prüfung des Märkischen Kreises entsprechend § 105 Abs. 7 GO NRW wird zur Kenntnis genommen. Der Kreistag schließt sich dem Beratungsergebnis des Prüfungsausschusses vom 22.08.2023 an.
2. Die Stellungnahmen zu den im Prüfbericht enthaltenen Feststellungen und Empfehlungen in dieser Fassung der GPA und der Aufsichtsbehörde des Kreises vorzulegen.

gez. Sprung
Schriftführerin

Anlage zur Beratungsdrucksache **FD 20/10/0568**

**Überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Märkischen Kreises
hier: Abschlussbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA)**

Stellungnahme zum Teilbericht „Finanzen“

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
F1	Seite 69 Der Umlagebedarf des Märkischen Kreises wächst konstant. In den kommenden Jahren führen unter anderem die Sozialleistungen und die stark steigende Landschaftsumlage, aber auch die Auswirkungen der A45-Sperrung und der Hochwassergefährdung zu weiteren Belastungen. Der Kreis kann steigende Aufwendungen nicht durch eigene Konsolidierungsmaßnahmen kompensieren.			Der Feststellung der GPA wird zugestimmt.
F2	Seite 71 Die investiven Ermächtigungsübertragungen erhöhen die Haushaltsansätze des Märkischen Kreises deutlich. Der Kreis nimmt die investiven Haushaltsansätze in der Regel nicht einmal zur Hälfte in Anspruch.	E2	Seite 75 Der Märkische Kreis sollte investive Auszahlungen nur dann in den Haushaltsplänen veranschlagen, wenn diese im Planungszeitraum voraussichtlich zu leisten sind. Zudem sollte er die Vorgaben des § 13 Abs. 2 KomHVO bei der Veranschlagung für Baumaßnahmen konsequent einhalten.	Die investiven Ermächtigungsübertragungen wurden bereits deutlich reduziert von 39,98 Mio. € (Übertragung aus 2020 nach 2021) und 42,09 Mio. € (aus 2021 nach 2022) auf 24,87 Mio. € (aus 2022 nach 2023). Bei den Übertragungen handelt es sich zum größten Teil um Gelder für Baumaßnahmen. Aufgrund äußerer Umstände lassen sich Verzögerung geplanter Projekte in diesem Bereich reduzieren, aber nicht gänzlich vermeiden. Die Einhaltung der Empfehlung E2 erfolgt im laufenden Verwaltungsgeschäft.

Anlage 2

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F3	Seite 76 Der Märkische Kreis nutzt verschiedene Quellen zur Fördermittelrecherche und greift dabei auch auf externe Beratungsangebote zurück. Der Prozess der Fördermittelakquise ist noch optimierbar.	E3.1	Seite 76 Der Märkische Kreis sollte die strategische Zielvorgabe formulieren, dass Fördermöglichkeiten bei der Planung aller Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen standardisiert zu prüfen sind.	Das Fördermittelmanagement des Märkischen Kreises ist im Aufbau. Die Besetzung der ersten Stelle ist zum 1. Januar 2023 erfolgt. Im weiteren Prozess werden sowohl die Fördermittelaquise ausgebaut und optimiert als auch strategische Vorgaben formuliert und schriftlich fixiert.
		E3.2	Seite 77 Der Märkische Kreis sollte einen umfassenden Überblick über alle seinemöglichen Förderprojekte haben. Dazu sollte er diese zentral dokumentieren.	Die Dokumentation ist bereits im Aufbau. Aufgrund der Größe unserer Verwaltung handelt es sich um einen mehrjährigen Prozess.
F4	Seite 77 Der Märkische Kreis hat bislang kein Fördermittelcontrolling und –berichtswesen. Die Fördermittelbewirtschaftung kann er noch weiterentwickeln	E4.1	Seite 77 Der Märkische Kreis sollte die bereits geplante Förderdatenbank zeitnah einrichten und wesentlichen Informationen aller investiven und konsumtiven Förderprojekte ab dem Planungszeitpunkt einpflegen.	Der technische Betrieb der Förderdatenbank wurde bereits begonnen. Die inhaltliche Erfassung erfolgt kontinuierlich. Aufgrund der Größe unserer Verwaltung handelt es sich um einen mehrjährigen Prozess.
		E4.2	Seite 78 Der Kreis sollte – soweit nicht bereits praktiziert – Entscheidungsträger wie Verwaltungsleitung, Politik und Fördergeber regelmäßig über den Stand der abgeschlossenen, laufenden und geplanten Fördermaßnahmen informieren.	Ein Berichtswesen für Verwaltung und Politik ist geplant und im Aufbau. Berichterstattung gegenüber Fördergebern erfolgt im Rahmen der operativen Umsetzung gemäß den Förderbedingungen.

Anlage zur Beratungsdrucksache **FD 20/10/0568**

**Überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Märkischen Kreises
hier: Abschlussbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA)**

Stellungnahme zum Teilbericht „Tax Compliance Management System“

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
F1	Seite 90 Der vom Märkischen Kreis aufgestellte Zeitplan sieht die Einrichtung eines TCMS noch in 2022 vor. Die Projektplanung ist trotz Verzögerungen nicht aktualisiert worden.	E1.1	Seite 90 Der Märkische Kreis sollte seine Zeit- und Projektplanung aktualisieren. In den Zeit- und Projektplan sollten klare Zuständigkeiten aufgenommen werden. Dafür sollten die für die Projektabschnitte zuständigen und verantwortlichen Personen im Plan benannt werden.	Die Feststellung trifft zu. Ursächlich ist eine Stellenvakanz, die voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte 2023 geschlossen wird. Mit Besetzung der freien Stelle wird die Projektplanung fortgeführt und aktualisiert. Eine kontinuierliche Stellenbesetzung ist im Aufgabengebiet Steuersachbearbeitung seit Anfang 2022 lediglich für 0,4 Stellenanteilen gewährleistet.
		E1.2	Seite 91 Der Zeit- und Projektplan sollte neben den am Projekt Beteiligten dem gesamten Verwaltungsvorstand bekannt gemacht werden.	siehe E1.1

Anlage 3

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F2	Seite 91 Die Entwurfsfassung des TCM-Handbuchs beinhaltet Regelungen zu Organisationsstrukturen und Zuständigkeiten. Die Regelungen sind derzeit nur teilweise in die Praxis umgesetzt. Ein Kreis sollte die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten durch Verwaltungs- und Dienstanweisungen praxisorientiert regeln. An die Regelungen formulieren wir folgende Anforderungen:	E2	Seite 93 Das TCM-Handbuch sollte erlassen und schließlich die Einbindung der Regelungen in die Praxis konsequent verfolgt werden. Dazu sollten die Regelungen teilweise konkretisiert werden, beispielsweise durch personengenaue Benennung der Verantwortlichkeiten und der Vertretungen.	Der GPA wird insoweit gefolgt, dass Regelungsbedarf besteht. Plan ist, zunächst eine Dienstanweisung zum TCM zu erlassen und das TCM-Handbuch ggfs. dieser Dienstanweisung als Anlage beizufügen. Die Umsetzung erfolgt mit Besetzung der vakanten Stelle.
F3	Seite 93 Der Märkische Kreis hat die Bestands- und Risikoanalyse frühzeitig begonnen. Optimierungsbedarf besteht hinsichtlich der Vollständigkeit und der Aktualität der Analysen.	E3.1	Seite 95 Eine vollumfängliche Dokumentation zur Bestandsanalyse erfordert es, dass neben dem Ergebnis der rechtlichen Beurteilung der Einnahmepositionen bzw. Leistungsbeziehungen zusätzlich eine Begründung der Entscheidung festgehalten wird. Die Begründung sollte mindestens in Kurzform erfolgen. Nur so kann eine ausreichende Auseinandersetzung mit der steuerrechtlichen Einordnung, insbesondere in Zweifelsfällen, nachgewiesen werden.	Der Feststellung wird zugestimmt. Die Thematik wird mit Besetzung der vakanten Stelle wieder aufgegriffen.
		E3.2	Seite 95 Es sollte sichergestellt werden, dass bei der Überprüfung der Steuerrelevanz sämtliche Verträge berücksichtigt werden. Zu diesem Zweck sollte der Märkische Kreis die Einführung eines Vertragsmanagements vorantreiben.	Der Feststellung wird im Grundsatz zugestimmt. Die Einführung eines Vertragsmanagements wird befürwortet. Jedoch handelt es sich aufgrund der Komplexität der Thematik um ein mehrjähriges Projekt. Ob die Umsetzung mit den vorhandenen personellen Ressourcen möglich ist, wäre gesondert zu prüfen.

Anlage 3

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
		E3.3	Seite 95 Der Kreis sollte prüfen, ob spezifische Risikobereiche der Kreisverwaltung des Märkischen Kreises vorhanden sind. Die Risikoanalyse sollte um diese Risiken ergänzt werden.	Der Feststellung wird zugestimmt. Die Thematik wird mit Besetzung der vakanten Stelle wieder aufgegriffen.
F4	Seite 96 Die (geplanten) Prozesse zur Informationsbeschaffung und –bereitstellung des Märkischen Kreises sind umfassend und gut aufgebaut. Sie sind teilweise noch nicht in die Praxis umgesetzt.	E4	Seite 97 Der Märkische Kreis sollte die Einrichtung des geplanten Berichtswesens vorziehen. Der Verwaltungsvorstand sollte bereits während der Einführung des TCMS umfassend informiert werden. Die regelmäßigen Berichte können in ein bereits vorhandenes Berichtswesen, z.B. in einem Abschnitt „Tax Compliance“, aufgenommen werden.	Der Feststellung wird zugestimmt. Die Thematik wird mit Besetzung der vakanten Stelle wieder aufgegriffen.
F5	Seite 98 Die Prozesse zur Umsatzsteuervoranmeldung und –erklärung sind sorgfältig. Sie sind jedoch nicht verbindlich festgeschrieben.	E5.1	Seite 99 Das Vorgehen und die Verantwortlichkeiten für die Umsatzsteuervoranmeldungen und –erklärungen sollten detailliert festgeschrieben werden. Hierzu sollte der Prozessablauf skizziert und in das TCM-Handbuch aufgenommen werden. Es sollte zu den einzelnen Arbeitsschritten verbindlich geregelt werden, welche Person diese zu welchem Zeitpunkt ausführt. Vertretungen sollten ebenfalls verbindlich festgelegt werden.	Der Feststellung wird zugestimmt. Die Thematik wird mit Besetzung der vakanten Stelle wieder aufgegriffen. Aktuell ist der Aufgabenbereich "Steuer-sachbearbeitung" lediglich mit 0,4 Stellenanteilen besetzt.

Anlage 3

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
		E5.2	Seite 99 Der Kreis sollte zu den erforderlichen Schnittstellenaufgaben verbindlich regeln, welche Person diese zu welchem Zeitpunkt ausführt. Vertretungen sollten ebenfalls verbindlich festgelegt werden.	Die Regelung wird im Rahmen der beabsichtigten DA getroffen, siehe E2.
		E5.3	Seite 99 Zur Dokumentation und Planung der Termin- und Fristeneinhaltung sollte der Kreis einen Fristenkontrollplan einsetzen. Dies stellt zusätzlich die Aufgabenerledigung im Vertretungsfall sicher.	Für den Aufgabenbereich "Steuersachbearbeitung" erfolgt die Umsetzung mit der Besetzung der vakanten Stelle. Regelungen für die externen Fachdienste sind im Regelungen der geplanten Dienstanweisung vorgesehen.
F6	Seite 99 Der Märkische Kreis plant die Überwachung und Verbesserung des TCMS. Optimierungsbedarf besteht hinsichtlich des Umfangs und der Ausgestaltung der Überwachungs- und Verbesserungsmaßnahmen.	E6	Seite 100 Der Märkische Kreis sollte seine Planungen zu Kontrollen konkretisieren und ausweiten, sodass regelmäßige Kontrollen der Prozesse des TCMS durchgeführt werden. Die Kontrollen sollten verbindlich geregelt werden. Die Durchführung und Ergebnisse der Kontrollen sollten dokumentiert werden.	Der Feststellung wird zugestimmt. Die Thematik wird mit Besetzung der vakanten Stelle wieder aufgegriffen.

Anlage zur Beratungsdrucksache **FD 20/10/0568**

**Überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Märkischen Kreises
hier: Abschlussbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA)**

Stellungnahme zum Teilbericht „Informationstechnik“

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
F1	Seite 107 Der Märkische Kreis hat bereits gute Steuerungsmechanismen für einen wirtschaftlichen IT-Betrieb etabliert. Optimierungsmöglichkeiten ergeben sich bei den strategischen Grundlagen. Die Wirkung der IT-Steuerung wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass der Märkische Kreis die Kosten seines IT-Dienstleisters nur begrenzt beeinflussen kann.	E1	Seite 109 Der Märkische Kreis sollte weiterhin und gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Zweckverbandes auf eine verursachungsgerechtere Abrechnung der Leistungen der SIT hinwirken. Der Kreis sollte seine strategische IT-Ausrichtung in einer IT-Strategie formalisieren.	Aufgrund der geplanten Digitalisierungsstrategie werden strategischen Grundlagen (auch für Hard- und Softwarekonzepte) geschaffen. Die Kosten der SIT als kommunaler Dienstleister werden derzeit durch einen Strategieprozess dort beraten. Sollte mehrheitlich aus dem Verbandsgedanken heraus eine Umlagefinanzierung angezeigt sein, ist dies zu akzeptieren. Die Umsetzung der Empfehlung ist vom Strategieprozess abhängig. Die eigene IT-Strategie wird in 2024 formalisiert werden.

Anlage 4

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F2	Seite 109 Die IT-Kosten des Märkischen Kreises sind höher als bei der Mehrzahl der geprüften Kreise. Ursächlich hierfür sind die Kosten für die Bereitstellung von IT-Grunddiensten.	E2	Seite 116 Der Märkische Kreis sollte perspektivisch die Anzahl an Doppelausstattungen aufgrund von Homeoffice reduzieren.	Wie in den Erläuterungen nachzulesen sind hier Sondereffekte der Druck- und Telefontechnik zu beachten. Außerdem wirkt sich hier der hohe Sicherheitsstandard der Verbindungen zu allen 50 Außenstellen des MK aus, die mit Glasfaser und dem bestmöglichen Provider-Produkten angebunden sind, aber auch durch Sicherheitsarchitekturen abgesichert sind. Seit dem Prüfzeitraum sind die Corona-Bedingten Doppelausstattungen bereits reduziert worden.
F3	Seite 121 Die fehlenden strategischen Grundlagen gefährden die systematische digitale Transformation des Märkischen Kreises.	E3	Seite 122 Der Märkische Kreis sollte, wie geplant, seine Rahmenbedingungen für die digitale Transformation in einer verwaltungsweiten Digitalisierungsstrategie formalisieren und ein Projektmanagement etablieren.	Wird durch die Digitalstrategie 2023 beachtet. Prozess- und Projektmanagement werden Teil der Strategie sein.

Anlage 4

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F4	Seite 122 Der Märkische Kreis kommt den rechtlichen Anforderungen des EGovG nach. Im Hinblick auf die Anforderungen des OZG bietet die Projektplanung des Märkischen Kreises Konkretisierungsmöglichkeiten.	E4	Seite 124 Der Märkische Kreis sollte weiterhin darauf hinarbeiten, für mehr Antragsverfahren strukturierte Datensätze zu erhalten. Zudem sollte er, wie geplant, zeitnah ein Projektmanagement für seine Digitalisierungsprojekte aufsetzen.	Die E-Government-Roadmap wird nach der Digitalstrategie und darauf aufsetzen umfassend erstellt. Die geplanten EfA-Projekte und OZG-Anwendungen von BUND und LAND basieren derzeit immer noch auf unterschiedlichen technischen Standards. Die Empfehlung kann erst nach erfolgreicher Umsetzung des OZG2.0 auch örtliche Effekte haben. Die Möglichkeiten, über Fachverfahrenshersteller die Verarbeitung zu gewährleisten, ist Teil von Ausschreibungen und Auswahlverfahren. Eine Roadmap ist geplant, die sich im Projektmanagement wiederfinden wird.
F5	Seite 125 Der Märkische Kreis führt derzeit einen elektronischen Rechnungsworkflow ein. Sobald alle Fachdienste angebunden sind, verfügt die Kreisverwaltung über eine gute technische Unterstützung in der Rechnungsbearbeitung.	E5	Seite 127 Der Märkische Kreis sollte, wie geplant, seinen Prozess perspektivisch durch eine Schnittstelle zu einem digitalen Bestellwesen optimieren. In einem ersten Schritt könnte er Mittelbindungen nutzen, um den manuellen Aufwand in der Rechnungsbearbeitung zu reduzieren.	Seit der Prüfung sind weitere FD integriert worden. Zu beachten ist, das inzwischen durch den Workflow 75% der Belege innerhalb von 7 Tagen zur Zahlung angewiesen sind und damit zu einer mittelstandsfreundlichen Verwaltung beitragen. Der Prozess der unmittelbaren Mittelbindung inklusive Vorkontierung durch das Erstellen eines Auftrages oder nach Vergabe einer Leistung ist ein Projekt, das nach dem vollständigen Rollout des kreditrischen Rechnungsworkflows ansteht. Auch der debitorische Workflow ist bereits vorgedacht.

Anlage 4

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F6	Seite 129 Gegenwärtig fehlt es dem Märkischen Kreis bei seinem Prozessmanagement noch an einem systematischen Vorgehen, um den Ansprüchen der digitalen Transformation in vollem Umfang gerecht werden zu können.	F6	Seite 131 Der Märkische Kreis sollte dem Aufbau eines systematischen Prozessmanagements eine hohe Priorität einräumen und den geplanten Umstieg auf die Modellierungssprache BPMN2.0 zeitnah vollziehen. Er sollte eine verbindliche, verwaltungsweite Strategie für sein Prozessmanagement beschließen. In diesem Zusammenhang sollte der Kreis seine Verwaltungsprozesse identifizieren und priorisieren. Auf dieser Grundlage sollte er seinen Personalbedarf für die Aufgabe des Prozessmanagements bemessen.	Das Prozessmanagement ist Teil der Digitalstrategie und wird zukünftig auch mit neuer Softwareunterstützung aufgegriffen. Die technische Umsetzung des Prozessmanagements ist aktuell geplant. Die verwaltungsweite Strategie des Prozessmanagements ist Teil der Digitalisierungsstrategie und wird nach deren Beschluss angegangen. Die Einschätzung der GPA, dass dafür weitere Stellen im Bereich der Organisation nötig sind, wird von hier aus absolut geteilt.
F7	Seite 132 Der Erfüllungsgrad der IT-Sicherheit ist im Märkischen Kreis hoch, so dass kein akuter Handlungsbedarf besteht. Optimierungsmöglichkeiten bestehen lediglich in einzelnen organisatorischen Regelungen.	E7	Seite 134 Der Märkische Kreis sollte die organisatorischen Maßnahmen im Bereich IT-Sicherheitsmanagement und IT-Sicherheitsorganisation aufarbeiten, um seinen hohen Sicherheitsstandard weiter zu optimieren.	Die GPA betont ausdrücklich, dass der MK in der Spitzenklasse bei der IT-Sicherheit gesehen wird, das verursacht einerseits Kosten, wird andererseits aber auch weiter fortgeführt, teil der Digitalstrategie wird auch ein IT-Sicherheitskonzept sein. Die Erstellung eines IT-Sicherheitskonzeptes ist in Planung. Darüber hinaus wird gemäß IT-Grundsatz für Kommunen der Standard dokumentiert, ergänzt und fortgeschrieben, so dass der Empfehlung gefolgt wird.

Anlage 4

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
F8	Seite 134 Die örtliche IT-Prüfung des Märkischen Kreises kann aktuell nur die notwendigen Prüfhandlungen absichern. Für eine systematische örtliche IT-Prüfung sind die Rahmenbedingungen im Märkischen Kreis optimierungsbedürftig. Neben der IT-Prüfung könnten weitere Fachprüfungen durch den Einsatz von Fachverfahren effizienter gestaltet werden.	E8.1	Seite 136 Die örtliche Rechnungsprüfung des Märkischen Kreises sollte sich zeitnah einen Überblick über die Prüfhandlungen der SIT verschaffen und sich regelmäßig Nachweise vorlegen lassen.	Es findet seit diesem Jahr ein Austausch der Kreise, die der SiT angeschlossen sind, mit der Rechnungsprüfung der SiT statt. Ein Arbeitskreis "Programmprüfung der Kreise", in dem die Rechnungsprüfungsämter der Kreise das Thema aufarbeiten, wurde mittlerweile ins Leben gerufen.

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
		E8.2	Seite 137 Der Märkische Kreis sollte eine IT-Prüfstrategie entwickeln. Auf dieser Grundlage sollte er eine Personalbemessung durchführen und Anforderungen an die fachliche Qualifikation der IT-Prüfenden beschreiben.	Eine erste grobe Schätzung (keine offizielle Stellenbemessung) in Absprache mit anderen Kreisen, hat, für die Größenklasse des MK, einen wahrscheinlichen Stellenanteil von mindestens 0,5 Stellen ergeben. Diese wäre mit einem ausgebildeten Informatiker (ohne genauere Spezifikation) zu besetzen.

Anlage 4

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
		8.3.	<p>Seite 137 Der Märkische Kreis sollte perspektivisch prüfungsrelevante Datensätze digital verfügbar und die Auswertung in der örtlichen Rechnungsprüfung über adäquate Fachverfahren möglich machen.</p>	<p>Die Rechnungsprüfung begleitet das Fortschreiten der Digitalisierung des Kreises. Wo es möglich ist (Sozialbereich, Buchhaltungssoftware etc.) werden digitale Daten bereits regelmäßig geprüft. Die Prüfung von Vergaben findet ebenfalls überwiegend digital statt. Derzeit beschäftigt sich die Rechnungsprüfung mit der Auswahl eines neuen Verfahrens, dass die Analyse von Massendaten für die Prüfer vereinfachen und dadurch für eine stärkere Nutzung sorgen soll.</p>
F9	<p>Seite 139 Der Märkische Kreis steuert die Ausstattung seiner Schulen mit IT noch nicht auf Grundlage einer schulübergreifenden Strategie. Risiken für den Steuerungsprozess bestehen außerdem aufgrund fehlender Formalisierung und konzeptioneller Defizite im Bereich der IT-Sicherheit.</p>	E9.1	<p>Seite 141 Der Märkische Kreis sollte einen formellen Medienentwicklungsplan für seine Schullandschaft erstellen.</p>	<p>Die Federführung liegt beim FD 51, wird aber nach Übernahme der Schul-IT-Beschaffungen durch FD 13 im Bereich der Hard- und Software-Strategien angegangen. Die IT-Sicherheit an Schulen wird oft als Hemmnis durch die Lehrkräfte angesehen, trotzdem wird mit dem Dienstleister SIT dieser Punkt angegangen werden.</p> <p>Dies ist erklärtes Ziel des FD 51. Auch um für die Schul-IT des FD 13 entsprechende Rahmenvorgaben zu schaffen.</p>
		E9.2	<p>Seite 141 Gemeinsam mit der SIT und den Schulen sollte der Schulträger Standards für die IT-Sicherheit setzen und den Beschaffungsprozess verbindlich festschreiben.</p>	<p>Diese Empfehlung wird ausdrücklich unterstützt, derzeit scheitern Bemühungen diesbezüglich an unterschiedlichen Auffassungen der beteiligten Parteien, was den Sicherheitsstandard sowie die Nutzung von einheitlicher Standardsoftware angeht.</p>

Anlage 4

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
		E9.3	Seite 142 Der Märkische Kreis sollte systematische Gesprächsrunden mit allen Schulen und dem Dienstleister etablieren, in denen auch unterjährig das Thema IT besprochen wird.	Der FD 13 ist regelmäßig zu den Schulleiter-Dienstbesprechungen eingeladen und wird an den Gesprächen über die Anforderungen zur Haushaltsplanung beteiligt. Weitere Gesprächsrunden sind nicht zwingend notwendig bzw. nur sinnvoll, wenn die o.g. Rahmenbedingungen fest stehen.

Anlage zur Beratungsdrucksache **FD 20/10/0568**

**Überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Märkischen Kreises
hier: Abschlussbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA)**

Stellungnahme zum Teilbericht „Hilfe zur Erziehung“

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
F1	Seite 153 Der Märkische Kreis hält eine Vielzahl von Präventionsangeboten vor. Diese sind bisher aber noch nicht im Rahmen eines Gesamtkonzeptes und einer Präventionskette verschriftlicht. Hier bestehen aus Sicht der gpaNRW noch Handlungsmöglichkeiten.	E1	Seite 155 Das Kreisjugendamt sollte, wie geplant, zielgerichtete Präventionsketten im Rahmen eines Gesamtkonzeptes verschriftlichen und mit den bereits vorhandenen Präventionsangeboten verknüpfen.	Das Kreisjugendamt verfügt über umfangreiche Präventionsangebote, die bereits im Rahmen der bestehenden Netzwerke und Kooperationen beworben werden. Dieser Weg soll weiterhin mit Priorität beschritten werden. Der Auf- und Ausbau der Präventionskette wird mit der bereits laufenden Teilnahme am Landesprogramm "kinderstark - NRW schafft Chancen" vom Kreisjugendamt aktiv vorangetrieben.
F2	Seite 157 Gemeinsam mit Vertretern aus der Verwaltung und des Jugendhilfeausschusses arbeitet das Kreisjugendamt seit 2022 an einer Gesamtstrategie.	E2	Seite 159 Der Märkische Kreis sollte wie geplant den Prozess zur Entwicklung einer Gesamtstrategie für den Aufgabenbereich der Hilfen zur Erziehung zu Ende führen. Darauf aufbauend sollte das Kreisjugendamt weitere konkrete, messbare Ziele und darauf ausgerichtete Maßnahmen erarbeiten. Die Zielerreichung sollte der Kreis regelmäßig überprüfen, um ggf. Maßnahmen anzupassen.	Der Prozess zur Entwicklung einer Gesamtstrategie wurde bereits vor der GPA Prüfung gemeinsam mit dem Jugendhilfeausschuss angestoßen und inzwischen auch zum Abschluss gebracht. Der gesamte Prozess wurde vom LWL-Landesjugendamt begleitet. Das Kreisjugendamt verfügt über Leitziele und messbare Handlungsziele mit konkreten Maßnahmen. Diesen zielgerichteten Steuerungsmodus verfolgt das Kreisjugendamt auch in den nächsten Jahren.

Anlage 5

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F3	Seite 159 Das Finanzcontrolling im Kreisjugendamt ist produktorientiert. Die Steuerung erfolgt mittels Überwachung von Fallzahlen und einer Budgetkontrolle. Steuerungsrelevante Kennzahlen und weitere Berichte können ein Controlling deutlich transparenter gestalten. Das verbessert auch die Steuerung unter Wirtschaftlichkeitsaspekten.	E3	Seite 161 Der Märkische Kreis sollte die Aufwendungen und Fallzahlen miteinander verknüpfen und das Finanzcontrolling - wie geplant - um steuerungsrelevante Kennzahlen und messbare Ziele erweitern. Diese sollte das Kreisjugendamt regelmäßig auswerten und in einem Berichtswesen, auch für Verwaltungsführung und Politik aufbereiten, um diese umfassender und transparenter zu informieren.	Das Kreisjugendamt informiert Verwaltungsführung und Politik umfassend und transparent über die Entwicklungen im Jugendamt. Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Controllingprozesses hat das Kreisjugendamt bereits vor der GPA Prüfung die Stabstelle (Jugendhilfe-) Controlling beantragt und inzwischen besetzt. Aktuell erfolgt eine enge Verzahnung der Gesamtstrategie und den damit verbundenen Handlungszielen sowie eine Aktualisierung der steuerungsrelevanten Kennzahlen, um den Controllingprozess kontinuierlich weiterzuentwickeln.
F4	Seite 162 Das Fachcontrolling im Märkischen Kreis weist eine gute Basis auf. Im Bereich der Entwicklung von messbaren Kennzahlen und einem erweiterten Berichtswesen kann das Kreisjugendamt das Fachcontrolling noch weiter verbessern.	E4	Seite 163 Das Kreisjugendamt sollte sein Fachcontrolling durch weitere Kennzahlen und Auswertungen ausbauen, für jede Zuständigkeitskommune regelmäßig aufbereiten und mit dem Finanzcontrolling zusammenführen. Damit hätte der Kreis eine gute und transparente Grundlage für die fachliche Steuerung der Hilfen.	Das Kreisjugendamt setzt sich für eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Fach- und Finanzcontrolling weiterhin ein. Die entsprechenden Aktivitäten werden unter Punkt 3 bereits beschrieben. Darüber hinaus führt das Kreisjugendamt bereits regelmäßig Gespräche mit den Zuständigkeitskommunen, in denen ortsspezifische Entwicklungen dargestellt werden. Zudem stellt das Kreisjugendamt diese Zahlen auf Wunsch auch in den kommunalen Fachausschüssen vor.

Anlage 5

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F5	<p>Seite 164 Der Märkische Kreis hat für das Aufgabengebiet Hilfe zur Erziehung die Prozesse, Abläufe und Standards in einer Dienstanweisung geregelt. Verbesserungspotenzial sieht die gpaNRW in der Erweiterung der Abläufe um Fristen.</p>	E5	<p>Seite 164 Der Kreis sollte die Verfahrensstandards um verbindliche Fristen für alle Fachkräfte ergänzen.</p>	<p>Das Kreisjugendamt hat die Prozesse, Abläufe und Standards bereits seit Jahren ausführlich beschrieben und kontinuierlich weiterentwickelt. Sie unterliegen einer regelmäßigen Evaluation. Von der Implementierung von Fristen sieht das Kreisjugendamt ab. Die Prozesse werden von den Sachgebiets- und Fachdienstleitungen kontinuierlich überwacht. Regelungnotwendigkeiten hinsichtlich weiterer Fristen haben sich bislang nicht ergeben und werden den sozialpädagogischen Prozessen auch nicht gerecht.</p>
F6	<p>Seite 167 Die Fallsteuerung erfolgt im Märkischen Kreis nach einem verbindlichen und strukturierten Prozess. Das Kreisjugendamt könnte das Verfahren durch die Ergänzung von Laufzeitbegrenzungen und Obergrenzen für Fachleistungsstunden wirtschaftlicher gestalten.</p>	E6	<p>Seite 169 Das Kreisjugendamt sollte die Fallsteuerung um Obergrenzen von Fachleistungsstunden und Begrenzungen von Laufzeiten ergänzen und bei individuell möglichen Überschreitungen die nächste Hierarchieebene entscheiden lassen.</p>	<p>An dieser Stelle wird auf die Ausführungen zu Punkt 5 verwiesen. Auch von der Einführung von Obergrenzen und weiteren Laufzeitbegrenzungen sieht das Kreisjugendamt aus sozialpädagogischen Gründen ab. Durch die kontinuierliche Kollegiale Beratung und die engmaschige Begleitung der Sachgebietsleitungen, erfolgt eine zielgerichtete und effiziente Fallsteuerung. Die Hilfen werden mind. einmal pro Halbjahr im Rahmen eines Hilfeplangesprächs (nach-) gesteuert und auf Notwendigkeit überprüft. Gleiches gilt für den gewährten Stundenumfang bei ambulanten Hilfen. Mit nur 4 Fachleistungsstunden pro Fall und Woche liegt die Anzahl der gewährten Stunden im Durchschnitt.</p>

Anlage 5

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F7	Seite 170 Das Kreisjugendamt hat noch keine schriftlichen Verfahrensstandards für die Prüfung von Kostenerstattungsansprüchen. Hier sieht die gpaNRW Verbesserungspotenzial.	E7	Seite 171 Der Märkische Kreis sollte die in der Praxis bereits umgesetzten Verfahrensstandards für die Prüfung von Kostenerstattungsansprüchen verschriftlichen und mit Fristen und ggf. Bearbeitungszeiten versehen.	Das Kreisjugendamt hat bereits frühzeitig Standards bei der Bearbeitung von Kostenerstattungsansprüchen gesetzt und diese kontinuierlich im Rahmen der Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergetragen. Stichprobenhafte Prüfungen seitens der Fachdienstleitung bestätigen die Umsetzung der gesetzten Standards. Die Notwendigkeit von Fristen und Bearbeitungszeiten hat sich bislang noch nicht ergeben. Die Verschriftlichung der Verfahrensstandards wird angestrebt.
F8	Seite 171 Das Kreisjugendamt hat prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen etabliert. Verbesserungsmöglichkeiten sieht die gpaNRW im Bereich der Standardisierung der stichprobenhaften Aktenprüfungen.	E8	Seite 172 Um die Prozesskontrollen weiter zu verbessern, sollte das Kreisjugendamt die stichprobenhaften Kontrollen im RSD standardisieren. Das Jugendamt kann beispielsweise festlegen, wie viele Akten die Führungskräfte jährlich prüfen sollen.	Die Prozesskontrollen im Kreisjugendamt sind bereits standardisiert und fester Bestandteil der Praxis. Die Festlegung auf eine feste Anzahl erscheint aufgrund des dynamischen Fallgeschehens in den Sozialen Diensten nicht zielführend. Die Sachgebietsleitungen sollen auch in Zukunft die Möglichkeit haben, die Prozesskontrollen bedarfsgerecht sowie anlassbezogen durchzuführen. Darüber hinaus sind kontinuierliche Prozesskontrollen sowie Freigabe-Entscheidungen ohnehin integraler Bestandteil des Bearbeitungsprozesses der Hilfen zur Erziehung. Eine mögliche Mindestanzahl an Prozesskontrollen soll im Leitungsteam des FD 55 nochmal aufgegriffen werden.

Anlage 5

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F9	Seite 172 Die Personalplanung im Jugendamt des Märkischen Kreises erfolgt aktuell über verschiedene Richtwerte. Ein eigenes Personalbemessungsverfahren nutzt der Kreisjugendamt bisher nicht. Hier und im Bereich des Einarbeitungs- und Qualifizierungskonzeptes sieht die gpaNRW noch Handlungsbedarf.	E9.1	Seite 174 Der Märkische Kreis sollte zur Planung und Bereitstellung einer bedarfsgerechten Personalausstattung zukünftig ein Verfahren zur Personalbemessung entwickeln und nutzen. Das verhilft zu einem sachgerechten und transparenten Personaleinsatz.	Die Durchführung einer umfassenden Personalbemessung aller Arbeitsbereiche hat das Kreisjugendamt bereits angestoßen. Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sieht eine regelmäßige Personalbemessung vor. Dieses Punkt wurde bereits in die Handlungsziele für das Kalenderjahr 2023 aufgenommen.
		E9.2	Seite 174 Für eine strukturierte und einheitliche Einarbeitung und Fortbildung sollte der Kreis die in der Praxis bestehenden Prozessschritte verschriftlichen.	Die Verschriftlichung eines Einarbeitungskonzeptes befindet sich bereits in Bearbeitung. Eine entsprechende Arbeitsgruppe wurden bereits vor einigen Monaten gegründet.
F10	Seite 177 Der Märkische Kreis weist 2020 einen überdurchschnittlichen Fehlbetrag je Einwohner von 0 bis unter 21 Jahren für die Hilfen zur Erziehung auf. Die überdurchschnittliche stationäre Falldichte verbunden mit höheren stationären Fallaufwendungen wirken sich belastend aus.			Die Entstehung von familiären Problemlagen und das damit verbundene Fallaufkommen liegt kaum bis gar nicht in den Steuerungsmöglichkeiten des Kreisjugendamtes. Das KJA setzt sich für Prävention, Kollegiale Beratung und eine aktive Fallsteuerung ein. Hilfen werden bedarfsgerecht vergeben. Das KJA setzt sich für den Erhalt von familiären Strukturen ein. Weiterhin gilt: Ambulante vor stationären Hilfen.
F11	Seite 183 Der Anteil der Vollzeitpflegefälle steigt im Märkischen Kreis im Betrachtungszeitraum deutlich an. Dennoch verbleibt dieser im Jahr 2020 unterdurchschnittlich und belastet somit die Aufwendungen gesamt als auch den Fehlbetrag.	E11.1	Seite 185 Aufgrund der überdurchschnittlichen Aufwendungen je Einwohner und dem erhöhten Fehlbetrag, sollte der Märkische Kreis den Anteil Vollzeitpflege, bei mindestens gleichzeitiger Reduzierung der Falldichte im Bereich der Heimerziehung, erhöhen.	Das Kreisjugendamt betreibt für jeden (Neu-) Fall eine sozialpädagogische Diagnostik und berät die stationären Fälle in besonderer Weise (strukturierte Kollegiale Beratung). Hilfen werden bedarfsgerecht vergeben. Komplexere Prolemlagen von jungen Menschen führen zu erhöhten erzieherischen Anforderungen, die in vielen Fällen das System der

Anlage 5

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
		E11.2	Seite 187 Das Kreisjugendamt sollte für eine bessere Steuerung der Hilfen und eine transparentere Darstellung der Aufwendungen seine Controlling-Tätigkeiten erweitern. Dabei sollte das Kreisjugendamt die Fallzahlen und auch die Steigerungen in den einzelnen Hilfearten analysieren und Gegenmaßnahmen entwickeln.	Vollzeitpflege überlasten würde. Gleichzeitig weiß das Kreisjugendamt um die Stärken der Vollzeitpflegen, sodass weiterhin aktiv neue Pflegefamilien gesucht werden.
F12	Seite 191 Mit offenen Akquiseveranstaltungen eines Trägers und dem Erstellen eines Werbevideos wirbt der Märkische Kreis offensiv um neue potentielle Pflegeeltern.	E12	Seite 195 Der Märkische Kreis sollte weiterhin die Akquise von potenziellen Pflegefamilien betreiben. Auch um den Anteil der Vollzeitpflegefälle erhöhen zu können.	Das Kreisjugendamt setzt sich seit Jahren zusammen mit der Ev. JH Menden für die Akquise und Qualifizierung neuer Pflegeeltern ein. So ist u. a. ein moderner Werbefilm entstanden. Gleichwohl bleibt es dabei, dass die Problemlagen junger Menschen zunehmen und einige Kinder und Jugendliche nicht bedarfsgerecht in Pflegefamilien betreut werden können.
F13	Seite 195 Die Aufwendungen für die Heimunterbringung stellen im Märkischen Kreis 2020 die größte Aufwandsposition dar. Die erhöhte Falldichte wirkt sich belastend auf den Fehlbetrag aus. Das Kreisjugendamt könnte die Verfahrensstandards mit eigenen Konzepten zur Rückführung und Verselbständigung aufwerten.	E13.1	Seite 197 Das Kreisjugendamt sollte die hohen Fallzahlen im Bereich der Heimunterbringung in Form einer Fallrevision analysieren und die Fallzahlen perspektivisch reduzieren. Darüber hinaus sollte der Kreis die Laufzeiten auswerten und die Rückführungsarbeit verstärken.	Alle Fälle im Rahmen von Heimunterbringungen werden im Rahmen der Hilfeplanung kontinuierlich überprüft und bei Bedarf (nach-) gesteuert. In Fällen, in denen eine Rückführung in Frage kommt, wird diese regelmäßig in den Hilfeplangesprächen thematisiert. Komplexere Problemlagen werden in teaminternen Supervisionen mit externer Unterstützung bearbeiten. Die Laufzeit der Heimunterbringungsfälle liegt bei ca. zwei Jahren und befinden

Anlage 5

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
		E13.2	Seite 197 Der Märkische Kreis sollte ein eigenes Rückführungs- und Verselbständigungskonzept entwickeln. Mit regelmäßigen Auswertungen von Kennzahlen in Bezug auf Rückführung und Verselbständigung sollte der Kreis die fachlichen Auswirkungen messen und bei abweichenden Entwicklungen ggf. nachsteuern.	sich damit laut HzE-Statistik im Durchschnitt. Die Verselbständigung von Kindern und Jugendlichen gehört zum Grundverständnis der Kinder- und Jugendhilfe. Die Verselbständigung ist integraler Bestandteil der Arbeit unserer eingesetzten Träger. Eine Evaluation der Hilfen für junge Volljährigen hat ergeben, dass das Thema Verselbständigung sich in allen Hilfeplänen wiederfindet.

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F14	<p>Seite 198 Das Kreisjugendamt überarbeitet aktuell die Verfahrensstandards für die Bearbeitung der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII. Fehlende Auswertungen zu den Integrationshelfern erschweren in 2020 die Analyse.</p>	E14	<p>Seite 200 Vor dem Hintergrund der steigenden Fallzahlen sollte das Kreisjugendamt wie geplant die Überarbeitung der Verfahrensstandards für die Eingliederungshilfe zeitnah finalisieren und in die Dienstanweisung integrieren. Darüber hinaus sollte der Kreis die Fälle für die Integrationshelfer regelmäßig separat auswerten und dort, wo es möglich ist, Poollösungen integrieren.</p>	<p>Wie in allen Bereichen der Sozialen Dienste sieht das Kreisjugendamt auch eine kontinuierliche Überarbeitung der Verfahrensstandards im Bereich der Hilfen nach § 35a SGB VIII vor. Das Team wurde in den letzten Jahren verstärkt und die Prozesse kontinuierlich weiterentwickelt. Die Finalisierung der Überarbeitung ist für das Kalenderjahr 2023 vorgesehen. Poollösungen im Bereich der Integrationshilfen wurden in den letzten Jahren bereits von verschiedenen Kommunen implementiert. Die Erfahrungen zeigen, dass es in einigen Fällen, aufgrund des Wegfalls der zielgerichteten hilfeplanbasierten Steuerung, zu einer Erhöhung der Fallzahlen und Kosten gekommen ist. Vor diesem Hintergrund setzt der Märkische Kreis bislang nur Einzel- oder geteilte Integrationshelfer im Rahmen von Einzelfallhilfen ein. Hinzu kommt eine Zuständigkeitsproblematik, aufgrund des großen Flächenkreises mit insgesamt acht Jugendämtern, da unterschiedliche Sozialleistungsträger für die Integrationshilfen zuständig sind. Aktuell entwickelt der Märkische Kreis, als Träger der Förderschulen, ein Gesamtkonzept zum Einsatz von Pool-Lösungen an zwei Modell-Schulen. Ziel ist weiterhin eine zielgerichtete Steuerung und bedarfsgerechte Unterstützung der Schülerinnen und Schülern.</p>

Anlage zur Beratungsdrucksache **FD 20/10/0568**

**Überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Märkischen Kreises
hier: Abschlussbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA)**

Stellungnahme zum Teilbericht „Hilfe zur Pflege“

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
F1	Seite 214 Der Märkische Kreis konnte die Leistungsbezieher Kurzzeit- und Tagespflege für 2020 nicht beziffern. Ein Vergleich mit den anderen Kreisen ist in dieser Prüfung daher nur eingeschränkt möglich.	E1	Seite 215 Zur Verbesserung der Steuerung sollte der Märkische Kreis auch die Bezieher von Leistungen der Tagespflege auswerten.	Die Erfassung der Fälle erfolgt in dem zur Verfügung stehenden EDV-Programm im Rahmen der vorhandenen technischen Möglichkeiten. Programmseitige Auswertungsmöglichkeiten sind beschränkt. Personelle Kapazitäten für Berichtswesen, Statistik, Sonderauswertung oder auch Begleitung von externen Prüfungen stehen im Fachdienst nicht zur Verfügung.
F2	Seite 221 Der Märkische Kreis hat die höchsten Transferaufwendungen für Hilfe zur Pflege ambulant je Leistungsbezieher ambulant.	E2	Seite 223 Der Märkische Kreis sollte analysieren, weshalb die Aufwendungen Hilfe zur Pflege ambulant je Leistungsbezieher ambulant höher sind als bei allen anderen Kreisen. Insbesondere sollte der Kreis die Aufwendungen je Leistungsbezieher in Wohngemeinschaften untersuchen und den Aufbau einer neuen Vergütungsstruktur vorantreiben.	Die als Empfehlung der GPA aufgeführten Punkte wurden bereits in den Jahren 2021 / 2022 aufgegriffen. So werden die Leistungen für Nutzer von Wohngemeinschaften auf einem gesonderten Konto geführt. Die Vergütungsstruktur befindet sich ebenfalls seit längerem auf dem Prüfstand.

Anlage 6

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
F3	Seite 226 Die Erträge aus den sonstigen privatrechtlichen Ansprüchen sind sehr niedrig. Der Kreis setzt für die Verfolgung dieser Ansprüche keine spezialisierte Fachkraft ein. Außerdem verzichtet der Kreis aktuell auf die Verfolgung von vertraglichen Ansprüchen.	E3	Seite 230 Der Märkische Kreis sollte zukünftig auch vertragliche Ansprüche auf sich überleiten und verfolgen, um die Erträge aus sonstigen privatrechtlichen Ansprüchen zu steigern. Der Kreis sollte außerdem den Einsatz einer spezialisierten Fachkraft prüfen.	Der Fachdienst Pflege prüft die rechtlichen Ansprüche im Rahmen der personellen Ressourcen. Für die Prüfung wird bereits seit einigen Monaten wieder spezialisiertes Personal eingesetzt.
F4	Seite 231 Der Märkische Kreis setzt eine Fachsoftware für die Fallbearbeitung ein. Die elektronische Akte soll zeitnah für alle Fachkräfte in der Leistungsgewährung eingeführt werden.	E4	Seite 231 Zur weiteren Optimierung der Arbeitsabläufe sollte der Märkische Kreis die Einführung einer elektronischen Akte im Bereich Hilfe zur Pflege weiter vorantreiben.	Die Einführung E-Akte und Digitale Antragstellung wurde bereits im Jahr 2019 vom FD 78 angestoßen und wird weiterverfolgt. Leider dauert dieser Prozess mittlerweile mehrere Jahre an und verursacht im Fachdienst erheblichen Aufwand, der zu Lasten der eigentlichen Aufgabenerledigung geht.

Anlage 6

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F5	Seite 233 Der Märkische Kreis konnte die tatsächlich besetzten Ist-Stellen nicht benennen. Ein Vergleich der Personalsituation mit den anderen Kreisen ist daher kaum möglich.	E5	Seite 234 Der Märkische Kreis sollte zukünftig die tatsächliche Stellenbesetzung nachhalten und diese in seinen Planungen berücksichtigen. Zudem sollte der Kreis über ein Personalbemessungsverfahren den erforderlichen Personalbedarf regelmäßig ermitteln.	Natürlich wird die tatsächliche Stellenbesetzung im Fachdienst nachgehalten!! Aufgrund der hohen Personalfuktuation und der damit verbundenen Vakanzen konnte die von der GPA gewünschte exakte Auswertung der IST-Stellen aber nicht erfolgen, zumal aufgrund der in 2020 vorherrschenden Pandemiesituation auch zeitweise Personalverschiebungen innerhalb der Verwaltung erfolgten, die ebenfalls „taggenau“ hätten in der Auswertung erfasst werden müssen. Ebenfalls selbstverständlich ist die regelmäßige Prüfung des Personalbedarfs in den einzelnen Bereichen. Aus Sicht des Fachdienstes hätte im Rahmen des interkommunalen Vergleichs sehr gut mit SOLL-Stellen gearbeitet werden können. Dies hätte ebenfalls zu einem belastbaren Ergebnis geführt.

Anlage 6

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F6	Seite 237 Der Märkische Kreis konnte die tatsächliche Stellenbesetzung in der WTG-Behörde nicht beziffern. Die WTG-Behörde ist zukünftig für weitere Aufgaben zuständig, die in den Arbeitsabläufen zu berücksichtigen sind.	E6	Seite 238 Der Märkische Kreis sollte die tatsächliche Personalausstattung in der WTG-Behörde evaluieren und im Hinblick auf die neuen Aufgaben hinterfragen. Der Kreis sollte über ein Personalbemessungsverfahren prüfen, ob die Personalausstattung in der WTG-Behörde angemessen ist.	Natürlich wird im FD 78 die tatsächliche Stellenbesetzung der WTG-Behörde detailliert nachgehalten. Bei einzelnen Tätigkeiten, die per Definition der GPA nicht dem Aufgabenbereich der WTG zugerechnet werden kann, waren allerdings tlw. Schätzungen erforderlich. Darüber hinaus arbeitete die WTG-Behörde im Erfassungsjahr 2020 wegen der Pandemiesituation sehr eng mit dem Gesundheitsamt zusammen, was dazu führte, dass diverse – nicht akribisch dokumentierte - Tätigkeiten außerhalb des eigentlichen WTG-Aufgabenkatalogs wahrgenommen werden mussten. Auch hier hätte im Rahmen des Vergleichs mit SOLL-Stellen laut Stellenplan gearbeitet werden können. Ebenfalls wird im FD 78 fortlaufend geprüft, ob die Personalausstattung angemessen ist. So wurden für den Stellenplan 2023 (und aktuell auch für 2024) detailliert begründete und mit ausführlichem Zahlenmaterial belegte Stellenanforderungen eingereicht.
F7	Seite 239 Trotz einer überdurchschnittlichen Pflegeplatzdichte besteht im Märkischen Kreis ein Bedarf an weiteren vollstationären Pflegeplätzen. Auch das Tages- und Kurzzeitpflegeangebot ist noch ausbaufähig.	E7	Seite 242 Der Märkische Kreis sollte seine Bemühungen weiter fortführen und im Zusammenwirken mit den Trägern sowie den kreisangehörigen Kommunen den bedarfsgerechten Ausbau der pflegerischen Versorgung im Kreisgebiet anstreben.	Die hier getätigten Feststellungen und Empfehlungen sind seit vielen Jahren Bestandteil der Örtlichen Pflegeplanung im Kreis.

Anlage 6

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
F8	Seite 245 Der Märkische Kreis hat ein zentrales Finanzcontrolling eingerichtet. Ein Ziel- und Kennzahlensystem für die Steuerung der Hilfe zur Pflege nutzt der Kreis aktuell noch nicht.	E8	Seite 246 Der Märkische Kreis sollte konkrete Produktziele formulieren, im Haushaltsplan aufnehmen und zur Messung der Zielerreichung steuerungsrelevante Kennzahlen entwickeln. Diese sollten regelmäßig ausgewertet und als Grundlage für die Steuerung sowie Entwicklung von Maßnahmen genutzt werden.	Die Stärkung eines (fachdienstinternen) Finanz- und Fachcontrollings kann als sinnvolle wenn nicht gar notwendige Aufgabe gesehen werden. Leider stehen dem Fachdienst hierfür keine personellen Kapazitäten zur Verfügung. Aufgrund der Personalsituation der letzten Jahre konnte diese Aufgabe auch nicht „nebenher“ wahrgenommen werden. Hier besteht zweifellos Optimierungsbedarf.

Anlage zur Beratungsdrucksache **FD 20/10/0568**
Überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Märkischen Kreises
hier: Abschlussbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA)

Stellungnahme zum Teilbericht „Bauaufsicht“

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
				<p><i>Hinweis:</i> Dem vereinfachten Genehmigungsverfahren gem. § 64 BauO NRW (= GPA: "einfaches Verfahren") unterliegen alle genehmigungspflichtigen Anlagen, die keine großen Sonderbauten gem. § 50 Abs. 2 BauO NRW sind. Dem Baugenehmigungsverfahren gem. § 65 BauO NRW (Vollverfahren; = GPA: "normales Verfahren") unterliegen demnach nur die großen Sonderbauten.</p>
F1	Seite 254 Seit dem Haushaltsplan 2023 stellt der Märkische Kreis den Aufwandsdeckungsgrad für die Bauaufsicht im Haushaltsplan dar.	E1	Seite 256 Der Märkische Kreis sollte den Aufwandsdeckungsgrad der Bauaufsicht weiterhin jährlich ermitteln und die Entwicklung fort-schreiben.	Die Bauaufsicht schöpft den Gebührenrahmen vollständig aus. Dabei wird auch dem erhöhten Bearbeitungsaufwand bei Anträgen in Papierform durch einen Gebührenaufschlag über die Gebührensatzung des Kreises Rechnung getragen. Es besteht insofern nur ein geringer Spielraum für Gebührenerhöhungen.

Anlage 7

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F2	Seite 257 Der Einsatz der Fachsoftware beinhaltet die Möglichkeit mit dezidierten und festgelegten Prozessschritten das Verfahren über Bearbeitungsbögen zu vereinheitlichen und strukturieren. Bisher gibt es keine vorgegebenen Standards oder eine digitale Dokumentation des Vier-Augen-Prinzips.	E2.1	Seite 257 Der Märkische Kreis sollte aus Gesichtspunkten der Korruptionsprävention prüfen, ob die digitale Dokumentation des Vier-Augen-Prinzips in der Fachsoftware pflichtig verankert werden kann.	Die Aufgabenzuordnung ist für alle Beteiligten am Genehmigungsverfahren eindeutig geregelt. Grundlage dafür ist u.a. eine verbindliche Regelung zum Unterschriftsvorbehalt für die SG- oder FD-Leitung. Unabhängig davon arbeiten die Sachbearbeitenden eigenverantwortlich. In der Fachsoftware werden alle Bearbeitungsschritte mit Angabe des Bearbeitenden im Hintergrund lückenlos dokumentiert und können jederzeit nachvollzogen werden. Eine Dokumentation auch in den einzelnen Dokumenten (Verfügungen) ist darüber hinaus grundsätzlich möglich und wird von der Bauaufsicht als sinnvoll angesehen.
		E2.2	Seite 258 Die Bauaufsicht sollte durch vorgegebenen Abläufe in der Fachsoftware (Bearbeitungsbögen) die Einheitlichkeit der Bearbeitung erhöhen.	Die Einführung von Bearbeitungsbögen in der Fachsoftware ist grundsätzlich möglich. Bearbeitungsbögen können die Sachbearbeitenden in den Arbeits- und Entscheidungsprozessen unterstützen, schränken aber auch das eigenverantwortliche Handeln ein. Die Einführung von Bearbeitungsbögen wird allerdings grundsätzlich als sinnvoll angesehen und bereits seit einiger Zeit in der Bauaufsicht geprüft. Die Umsetzung ist aufgrund der technischen Anpassungen allerdings mit nicht geringem Zusatzaufwand verbunden.

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F3	<p>Seite 265 Die Fallbelastung je Vollzeit-Stelle im Jahr 2020 in der Bauaufsicht des Märkischen Kreises ist geringer als bei anderen Kreisen. Der Anteil der noch nicht abgeschlossenen Bauanträge, die ebenfalls zu bearbeiten sind, steigt allerdings und liegt interkommunal auf hohem Niveau. Positiv für den Kreis ist die bisher geringe Mitarbeiterfluktuation in der Bauaufsicht.</p>	E3.1	<p>Seite 266 Der Märkische Kreis sollte absehbare Altersfluktuationen in der Personalplanung bereits jetzt berücksichtigen. So können frühzeitig geeignete Fachkräfte angeworben oder ausgebildet werden, damit der Wissenstransfer durch die erfahrenen Fachkräfte weiterhin gewährleistet ist.</p>	<p>Die altersbedingte Fluktuation wird kontinuierlich beobachtet; auf entsprechende Abgänge wird im Rahmen der Möglichkeiten frühzeitig reagiert. Vor dem Hintergrund des gleichzeitigen Fachkräftemangels prüft die Bauaufsicht aktuell, Kreisoberinspektoren des technischen Dienstes (Bau) selbst auszubilden. Im Immissionsschutz wird dieses Modell schon seit mehreren Jahren erfolgreich umgesetzt. Allerdings erfordert die Ausbildung auch einen nicht unerheblichen zusätzlichen Personalaufwand. Unabhängig davon beteiligt sich die Bauaufsicht bereits seit 2018 als Pilot-Fachdienst intensiv an der Einführung eines strukturierten Wissensmanagements, um insbesondere Spezialwissen von ausscheidenden Mitarbeitenden für die nachfolgenden zu sichern.</p>
		E3.2	<p>Seite 269 Der Märkische Kreis sollte den Anteil der noch nicht abgeschlossenen (unerledigten) Bauanträgen beobachten und analysieren, um gegensteuernde Maßnahmen ergreifen zu können. Ziel sollte eine Bearbeitung der Fälle und eine Vermeidung von Überlastung der Beschäftigten sein.</p>	<p>Die Bauaufsicht hat für die technischen Mitarbeitenden am Baugenehmigungsverfahren schon seit Jahren eine Zielgröße von 120 Anträgen pro Jahr pro Vollzeitstelle definiert. Das umfasst selbstverständlich auch die offenen Fälle aus dem Vorjahr. Diese werden über interne Kennzahlen beobachtet. Eine Unter- oder Überbesetzung in diesem Bereich ist in den vergangenen Jahrzehnten nicht festzustellen.</p>

Anlage 7

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F4	Seite 270 Der Märkische Kreis bietet auf seiner Homepage umfangreiche Möglichkeiten, sich zum Thema Bauen zu informieren. Die Darstellung ist allerdings unübersichtlich. Die Bauberatung erfolgt über die zuständigen Sachbearbeitenden.	E4.1	Seite 271 Der Märkische Kreis sollte seinen Internetauftritt der Bauaufsicht benutzerfreundlicher gestalten.	Die Bauaufsicht teilt die Einschätzung, dass der Internetauftritt optimiert werden kann. Zum 01.01.2024 wird die Homepage des Märkischen Kreises erneuert. In diesem Zuge wird auch der Internetauftritt der Bauaufsicht aktualisiert.
		E4.2	Seite 272 Die Bauaufsicht des Märkischen Kreises sollte die Kennzahl des hohen Anteils an unvollständig eingegangener Bauanträge fort-schreiben und beobachten und den Aus-tausch mit den Entwurfsverfassern intensi-vieren.	Der Anteil von unvollständig und/oder fehlerhaft eingereichten Bauanträgen steigt kontinuierlich. Die Einführung einer entsprechenden Kennzahl wird ge-prüft. Die Bauaufsicht wird zukünftig die coronabe-dingt von 2020 bis 2022 ausgefallenen Dienstbe-sprechungen mit Entwurfsverfassern wieder jährlich anbieten, um hier gegenzusteuern. In der Vergan-genheit wurde dieses Angebot von den Entwurfsver-fassern intensiv wahrgenommen.
F5	Seite 273 Die Bauaufsicht des Märkischen Kreises kann die (Gesamt-) Laufzeiten der verschiedenen Bauanträge im einfachen und normalen Baugenehmigungsverfahren nicht getrennt ermitteln.	E5	Seite 276 Der Märkische Kreis sollte die (Gesamt-) Laufzeiten, getrennt nach den verschiedenen Bauantragsverfahren auswerten. Dadurch kann er möglichen Anforderungen zur Be-richtspflicht sehr gut gerecht werden.	Eine entsprechende Auswertung kann z.Z. noch nicht vollständig automatisiert erfolgen und ist da-her personalintensiv. Die Möglichkeit zur Automati-on wird geprüft und ggf. umgesetzt.
F6	Seite 276 Der Märkische Kreis hat für den Bereich der Bauaufsicht allgemeine Ziele und Kennzahlen für den Haushalt definiert. Eine Steuerung des Aufgabengebietes über Kennzahlen er-folgt in Ansätzen. Auswertungen über die Fachsoftware erfolgen.	E6	Seite 277 Der Märkische Kreis sollte die in diesem Teil-bericht gebildeten Kennzahlen über einen längeren Zeitraum fortschreiben, um die Entwicklung zu beobachten.	Die entsprechende Kennzahlenerfassung erfolgt be-reits kontinuierlich. Ggf. erforderliche Ergänzungen werden vorgenommen.

Anlage zur Beratungsdrucksache **FD 20/10/0568**

**Überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Märkischen Kreises
hier: Abschlussbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA)**

Stellungnahme zum Teilbericht „Vergabewesen“

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
F1	Seite 282 Der Märkische Kreis hat sein Vergabewesen grundsätzlich gut organisiert. Die zugrundeliegenden Vergaberichtlinien sind allerdings veraltet. Handlungsbedarf besteht zudem in einer konsequenteren Trennung von Auftragsvergabe und –durchführung.	E1.1	Seite 283 Der Märkische Kreis sollte seine Vergaberichtlinien überarbeiten, damit die darin getroffenen Regelungen der aktuellen Gesetzeslage entsprechen.	Eine Überarbeitung der Vergaberichtlinien war ohnehin für das zweite Halbjahr 2023 geplant. An dieser Planung hält die Verwaltung fest.

Anlage 8

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
		E1.2	Seite 284 Der Märkische Kreis sollte die Zuständigkeiten für die Auftragsvergabe und die anschließende Auftragsabwicklung personell trennen. Dazu bietet es sich an, dass die zentrale Vergabestelle die Verfahren über 10.000 Euro Netto-Auftragswert bis zum Abschluss bearbeitet. Dies umfasst ausdrücklich auch die Vergabeentscheidung und die Erteilung des Auftrags. Der Kreis leistet dadurch einen Beitrag zum Schutz der Beschäftigten und zur Korruptionsprävention.	Die Vergabeprozesse des Märkischen Kreises sichern die Einhaltung von Vergabegrundsätzen, wie etwa Transparenz, Wirtschaftlichkeit, Verhältnismäßigkeit und Gleichbehandlung. Gleichzeitig wird durch die unterschiedlichen Zuständigkeiten der ausschreibenden Stelle, der zentralen Vergabestelle und des Rechnungsprüfungsamtes der Schutz der Beschäftigten gewährleistet und ein entscheidender Beitrag zur Korruptionsprävention geleistet. Das war auch ein Hauptgrund für die Einführung der zentralen Vergabestelle. Eine Übertragung der Auftragsvergabe auf die Vergabestelle würde einen personellen Mehraufwand dort bedeuten. Für die interkommunale Vergabestelle würde die Auftragsvergabe ohnehin bei den beteiligten Kommunen verbleiben.
F2	Seite 284 Der Märkische Kreis bezieht die Rechnungsprüfung in alle förmlichen Vergabeverfahren ein. Bei Vergaben, die die Fachdienste in Eigenregie durchführen, sehen die Regelungen dagegen keine regelmäßige Beteiligung der Rechnungsprüfung vor.	E2	Seite 285 Der Märkische Kreis sollte bei Vergaben unterhalb 10.000 Euro Auftragswert die in der Praxis bereits durchgeführte stichprobenweise Kontrolle durch den Fachdienst Rechnungsprüfung verbindlich vorgeben. Dies betrifft insbesondere Aufträge, die in einem nicht förmlichen Vergabeverfahren als Direktauftrag vergeben werden.	Wie im Prüfbericht auf Seite 7 ausgeführt, sind die organisatorischen Regelungen insgesamt geeignet, eine rechtssichere und wirtschaftliche Vergabe zu unterstützen. Dabei nutzt der Kreis die vereinfachten Wertgrenzen für Vergaben unterhalb der Schwellenwerte nicht vollumfänglich aus. Dem Rechnungsprüfungsamt steht es darüber hinaus jederzeit frei, eigene Prüfungsschwerpunkte zu setzen und ist dabei nicht an die Wertgrenze von 10.000 Euro gebunden.

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F3	Seite 285 Der Märkische Kreis hat den Prozessablauf und die Zuständigkeiten bei beschränkten Ausschreibungen eindeutig geregelt. Eine Ausweitung der Kompetenzen der zentralen Vergabestelle könnte die Vergabeverfahren weiter verbessern.	E3.1	Seite 286 Der Märkische Kreis sollte sicherstellen, dass seine Regelungen in der Dienstanweisung den in der Praxis teilweise weiterentwickelten Verfahrensabläufen entsprechen. Dies betrifft konkret, die Anforderung fehlender Erklärungen und Nachweise von den Bietern sinnvollerweise von der zentralen Vergabestelle durchführen zu lassen.	Die aktuelle Dienstanweisung ist überholt und wird in der zweiten Jahreshälfte an die aktuelle Rechtslage und die Umsetzungspraxis angepasst.
		E3.2	Seite 286 Der Märkische Kreis sollte auch zur Korruptionsprävention die Aufgaben und Kompetenzen der zentralen Vergabestelle stärken. Wesentliche Verfahrensschritte und Entscheidungen sollten durch diese wahrgenommen werden. Dazu zählen neben der Vergabeentscheidung auch die derzeit den Fachdiensten zugeordneten Tätigkeiten mit direktem Kontakt zu den Bietern.	Die Kommunikation mit den Bietern findet während des Angebotsvorgangs über die Vergabepattform ausschließlich durch die Vergabestelle statt.

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F4	Seite 287 Der Märkische Kreis setzt ein Vergabemanagementsystem ein. Dieses unterstützt eine rechtssichere Durchführung und Dokumentation der Vergabeverfahren. In der Vergabedienstanweisung sind die sich daraus ergebenden geänderten Arbeitsabläufe noch nicht berücksichtigt.	E4	Seite 288 Der Märkische Kreis sollte die sich durch die Einführung der Vergabemanagementsoftware ergebenden Änderungen der Verfahrensabläufe kurzfristig in seine Dienstanweisung für das Vergabewesen einarbeiten. Er hat dabei auch die Möglichkeit, die Kompetenzen der Zentralen Vergabestelle zu stärken und die Einbindung der Rechnungsprüfung weiter zu verbessern.	Nach Abschluss der Pilotphase zur Einführung des Vergabemanagementsystems erfolgt die Überarbeitung der Vergaberichtlinien.
F5	Seite 290 Der Märkische Kreis geht präventiv gegen Korruption vor. Die dafür getroffenen Regelungen hat er allerdings noch nicht an die derzeitige Gesetzeslage angepasst. Auch die Ergebnisse der Gefährdungsanalyse sind nicht mehr auf aktuellem Stand	E5.1	Seite 291 Der Märkische Kreis sollte seine überarbeitete Dienstanweisung zur Korruptionsprävention wie geplant kurzfristig in Kraft setzen. Dabei sollte er auch die Regelungen des zuletzt im Juni 2022 geänderten Korruptionsbekämpfungsgesetzes berücksichtigen.	Die überarbeitete Dienstanweisung zur Korruptionsbekämpfung wird noch in diesem Jahr in Kraft treten.
		E5.2	Seite 291 Der Märkische Kreis sollte die zuletzt 2012 vorgenommene Festlegung der besonders korruptionsgefährdeten Organisationseinheiten und Aufgabenbereiche auf Aktualität prüfen. Dies sollte er künftig regelmäßig und anlassbezogen, beispielsweise bei Aufgaben- oder Organisationsänderungen, wiederholen.	Die Gefährdungsbeurteilung aus dem Jahr 2012 wird aktualisiert.

Anlage 8

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
		E5.3	Seite 292 Der Märkische Kreis sollte die Funktion einer oder eines Korruptionsschutzbeauftragten als zentrale Anlaufstelle in allen Fragen der Korruptionsbekämpfung und -prävention einrichten.	Die Funktion einer oder eines Korruptionsschutzbeauftragten ist in der neuen Dienstanweisung zur Korruptionsbekämpfung bereits verankert und wird nach deren Inkrafttreten besetzt.
		E5.4	Seite 292 Der Märkische Kreis sollte Angaben zu den Berufen, Mitgliedschaften und Funktionen der Gremienmitglieder entsprechend der Vorgabe des § 7 KorruptionsbG veröffentlichen.	Die Umsetzung erfolgt bereits. Der Verpflichtung aus § 7 KorruptionsbG wurde zuletzt im November 2022 durch eine entsprechende öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 47_2022 Rechnung getragen.
		E5.5	Seite 293 Der Märkische Kreis sollte im Zuge der Aktualisierung seiner Gefährdungsanalyse auch die Möglichkeit zur Umsetzung des Rotationsgebotes gemäß § 12 KorruptionsbG erneut überprüfen. Sofern er dies aus zwingenden Gründen weiterhin nicht umsetzen kann, hat er die getroffenen Maßnahmen zur Kompensation der Korruptionsgefahr zu dokumentieren und an die Aufsichtsbehörde zu melden.	Die empfohlene Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilung wird erfolgen. Ob die erneute Prüfung zur Umsetzung des Rotationsgebotes gemäß §12 KorruptionsbG jedoch zu anderen Ergebnissen führt als in 2012 ist fraglich. Davon darf insbesondere deshalb ausgegangen werden, da die getroffenen organisatorischen Regelungen und die Einführung der zentralen Vergabestelle sich als geeignete Instrumente für eine wirksame Korruptionsprävention herausgestellt haben. Durch die Einführung der Vergabemanagementsoftware ist nun auch eine rechtssichere Dokumentation der Vergabeprozesse sichergestellt.

Anlage 8

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
		E5.6	Seite 293 Der Märkische Kreis sollte sicherstellen, dass die Vorgaben des Hinweisgeberschutzgesetzes zeitnah nach Inkrafttreten umgesetzt werden. Dazu gehört, ein Hinweisgebersystem zu implementieren sowie einen die Vertraulichkeit garantierenden Workflow zum Umgang mit Hinweisen zu erarbeiten und verbindlich festzulegen.	Nach Inkrafttreten, voraussichtlich Mitte Juni 2023, wird sich der Märkische Kreis mit den Vorgaben dieses Gesetzes auseinandersetzen. Nach Auskunft des Landkreistages ist zur Umsetzung des Gesetzes allerdings eine zentrale Stelle auf Ebene der Gemeindeprüfungsanstalt angedacht.
F6	Seite 294 Der Märkische Kreis verfügt über keine Regelungen für die Annahme von Sponsoringleistungen.	E6.1	Seite 295 Der Märkische Kreis sollte potenzielle Risiken aus der Annahme von Sponsoringleistungen minimieren. Dies gilt auch für die Sponsoringaktivitäten der kreiseigenen Schulen. Der Kreis sollte daher für das Thema Sponsoring sensibilisieren und verbindliche Rahmenbedingungen festlegen.	Das Thema wird aufgrund seines Umfangs verwaltungsseitig momentan in der Priorität als nachrangig gegenüber dem §2b UStG und dem Aufbau des TCM eingestuft. Perspektivisch sollen entsprechende Regularien aufgebaut werden, wobei die steuerrechtlichen Aspekte im Rahmen des TCM aufgegriffen werden.
		E6.2	Seite 295 Der Märkische Kreis sollte die Anwendung eines Muster-Sponsoringvertrags als Hilfestellung und zur Vereinheitlichung verbindlich vorgeben.	Siehe E6.1

Anlage 8

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
		E6.3	Seite 296 Der Märkische Kreis sollte Sponsoring für die Öffentlichkeit erkennbar machen. Dies kann er mittels eines jährlichen Berichts über die erhaltenen Sponsoringleistungen umsetzen. Den Bericht sollte er dem Kreistag zur Kenntnis geben und in geeigneter Form veröffentlichen.	Die Anregung wird aufgegriffen. Zukünftig könnten entsprechende Informationen ggfs. in den Erläuterungsteil des Jahresabschlusses aufgenommen werden.
F7	Seite 296 Beim Märkische Kreis haben sich die wesentlichen Elemente eines systematischen Bauinvestitionscontrollings bereits in der Praxis etabliert und bewährt. Der Kreis hat die dabei einzuhaltenden Geschäftsprozesse allerdings nicht verbindlich vorgegeben.	E7	Seite 297 Der Märkische Kreis sollte prüfen, seiner bewährten systematischen Verfahrensweise zur Bedarfsfeststellung und Entwurfsplanung ein formales Gerüst zu geben. Dazu könnte er in einer Dienstanweisung zum Bauinvestitionscontrolling Zuständigkeiten, Beteiligungs-, Planungs- und Ausführungsschritte verbindlich festschreiben.	Der sparsame und wirtschaftliche Einsatz der Haushaltsmittel ist der Verwaltung ein besonderes Anliegen. Deshalb werden Investitionsentscheidungen immer ressortübergreifend vorbereitet. So wird sichergestellt, dass die Entscheidungen sich am Bedarf orientieren, nachhaltig sind und auch finanzwirtschaftliche Zielsetzungen berücksichtigt werden. Nach politischer Beschlussfassung liegt die Verantwortung für die Kostenkontrolle beim Regiebetrieb Gebäudemanagement. Da sich die systematischen Verfahrensweisen auch aus Sicht der Gemeindeprüfungsanstalt bewährt haben, sieht die Verwaltung keine Notwendigkeit für Veränderungen.

Anlage 8

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F8	Seite 299 Der Märkische Kreis beteiligt den Fachdienst Rechnungsprüfung bei Auftragsänderungen und Nachträgen. Deren Bearbeitung hat er dabei nicht im Einzelnen geregelt. Eine systematische Auswertung des Nachtragswesens findet nicht statt.	E8.1	Seite 300 Der Märkische Kreis sollte prüfen, bei der Aktualisierung seiner Vergaberichtlinien konkrete Vorgaben für die Bearbeitung von Auftragsänderungen und Nachträgen aufzunehmen. Zur einheitlichen Dokumentation der Vorgänge sollte er verbindliche Formulare vorgeben.	Auftragsänderungen und Nachträge werden über das neue Vergabemanagementsystem abgewickelt. Dadurch wird die Empfehlung bereits umgesetzt.
		E8.2	Seite 300 Der Märkische Kreis sollte Auftragsänderungen und Nachträge zentral erfassen und auswerten. Dies ermöglicht eine systematische Analyse der Nachträge hinsichtlich Anlass und Umfang sowie beteiligter Unternehmen.	siehe Bemerkung zu E8.1
F9	Seite 301 Der Märkische Kreis hält bei den betrachteten Baumaßnahmen die vorgeschriebenen Verfahrensabläufe weitestgehend ein. Dabei hält er sich allerdings nicht immer an seine in der Vergabedienstanweisung selbst gesetzten Regeln.	E9.1	Seite 303 Der Märkische Kreis sollte sicherstellen, dass die Rechnungsprüfung, wie in der Vergabedienstanweisung vorgesehen, bei Auftragsänderungen und Nachträgen beteiligt wird.	Da die Rechnungsprüfung in den Vergabemanagementprozess eingebunden ist, wird auch diese Empfehlung bereits umgesetzt.

Anlage 8

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
		E9.2	Seite 304 Der Märkische Kreis sollte sicherstellen, dass die Rechnungsprüfung regelmäßig vor Auftragserteilung Gelegenheit zur Prüfung der Vergaben erhält. Dazu sind die wesentlichen Vergabeunterlagen rechtzeitig vom zuständigen Fachdienst zur Verfügung zu stellen.	siehe Bemerkung zu E9.1
		E9.3	Seite 304 Der Märkische Kreis sollte sicherstellen, dass die unterlegenen Bieter wie in § 19 Abs. 1 VOB/A vorgesehen, zeitnah unterrichtet werden.	Die unterlegenen Bieter werden bereits jetzt zeitnah beteiligt. In der Regel erfolgt dies unmittelbar nach Auftragsvergabe. Der Informations- und Wartepflicht nach § 134 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen kommt der Märkische Kreis selbstverständlich nach.
		E9.4	Seite 306 Der Märkische Kreis sollte sicherstellen, dass alle Teilnehmende an einem Vergabeverfahren gleichbehandelt werden und über dieselben Informationen verfügen. Dazu sollte er die Kommunikation mit den Bietenden ausschließlich über seine Zentrale Vergabestelle organisieren. Um dies sicherzustellen sollten die Vergabeunterlagen keine Hinweise auf externe Planungs- oder Ingenieurbüros beinhalten.	Die Kommunikation mit den Bietern findet während des Angebotsvorgangs über die Vergabepattform durch die Vergabestelle statt. Vergabeunterlagen zu neutralisieren ist mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Beteiligte externe Planungs- und Ingenieurbüros sind durch einfache Internetrecherche für die Bieter auch leicht zu identifizieren. Insofern hat sich der Märkische Kreis dazu entschieden, externe Planungsbüros darauf hinzuweisen, dass die Bieterkommunikation während des Angebotsvorgangs ausschließlich über die Vergabestelle erfolgt. Aus der Praxis sind keine Fälle bekannt, in denen diese Anweisung nicht befolgt worden wäre.

Anlage zur Beratungsdrucksache **FD 20/10/0568**

**Überörtliche Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Märkischen Kreises
hier: Abschlussbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA)**

Stellungnahme zum Teilbericht „Verkehrsflächen und Straßenbegleitgrün“

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
F1	Seite 314 Der Märkische Kreis hat über eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung vielfältige Aufgaben der Verkehrsflächenerhaltung vergeben. Eine nachhaltige Steuerung im Sinne eines Erhaltungsmanagements durch den Kreis ist hierdurch nur bedingt möglich.	E1	Seite 315 Der Märkische Kreis sollte konkrete und messbare Quantitäts- und Qualitätsstandards mit Straßen.NRW vereinbaren und schriftlich fixieren.	Auf die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Märkischen Kreis und dem Landesbetrieb Straßen NRW finden die Regeln des systematischen Qualitätsmanagements des Landesbetriebes Anwendung. Die dort genannten Qualitätsziele und Verfahrensregelungen sichern insofern auch die Qualitätsansprüche des Märkischen Kreises in Bezug auf seine Kreisstraßen ab. Durch die Mitarbeiter des Kreises und der Straßenmeistereien ist ein ständiges Monitoring gewährleistet.
F2	Seite 315 Dem Märkischen Kreis fehlten bislang wesentliche Datengrundlagen, um den Erhalt der Verkehrsflächen systematisch und nachhaltig steuern zu können. Im Rahmen dieser Prüfung wurden diese Informationen erstmalig zusammengestellt	E2	Seite 316 Der Märkische Kreis sollte für eine wirtschaftliche Steuerung der Verkehrsflächenerhaltung die dafür notwendigen Flächen- und Finanzdaten regelmäßig erheben und fortschreiben.	Aufgrund der vertraglichen Regelungen zwischen dem Märkischen Kreis und dem Landesbetrieb ist hier keine signifikante Steuerungsrelevanz gegeben. Dennoch werden die für diese Prüfung erhobenen Flächen- und Finanzdaten auch für die Zukunft durch den Landesbetrieb nachrichtlich zur Verfügung gestellt.

Anlage 9

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F3	Seite 316 Der Märkische Kreis setzt keine Straßendatenbank ein. Damit fehlen dem Kreis wesentliche Informationen zu ihren Verkehrsflächen, die in einer Straßendatenbank zentral hinterlegt sein sollten und somit die Grundlage für eine langfristige und nachhaltige Erhaltungssteuerung bilden.	E3	Seite 317 Der Märkische Kreis sollte eine Straßendatenbank implementieren, in der alle steuerungsrelevanten Informationen zentral hinterlegt werden. Dabei sollte die Datenbank über ein reines Kataster hinausgehen und im Sinne einer nachhaltigen Steuerung der Erhaltung genutzt werden.	Der Aufbau einer eigenen Straßendatenbank wäre auch im Verhältnis zu dem eher kleinen Straßennetz wirtschaftlich nicht vertretbar. Vielmehr soll künftig auf die bereits vorhandene Straßendatenbank des Landesbetriebes Straßen NRW zurückgegriffen werden. Über den Umfang der Nutzung sind noch Gespräche zu führen. Die Nutzung soll jedenfalls deutlich über die bereits jetzt möglichen Zugriffsrechte hinausgehen.
F4	Seite 317 Der Märkische Kreis führt keine Kostenrechnung für die Verkehrsflächen. Den vollständigen tatsächlichen Ressourcenverbrauch für die Erhaltung der Verkehrsflächen kann er somit nicht abbilden.	E4	Seite 318 Der Märkische Kreis sollte eine Kostenrechnung für die Verkehrsflächen einführen. Die Strukturen sollten sich dabei an der Steuerungsrelevanz orientieren und auf die Struktur der einzuführenden Straßendatenbank abgestimmt sein.	Auch hier wird seitens der Verwaltung keine relevante Steuerungsmöglichkeit für den Märkischen Kreis gesehen. Der Auftragnehmer ist zu den in der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung verankerten Leistungen verpflichtet. Der Märkische Kreis als Auftraggeber ist zur Zahlung der vereinbarten Pauschale verpflichtet. Die Aufwendungen für den Winterdienst etwa lassen sich nicht steuern, sondern hängen einzig und allein von den Wetterverhältnissen ab.

Anlage 9

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F5	Seite 318 Der Märkische Kreis hat erste Ziele für die Verkehrsflächenerhaltung definiert. Ein entsprechendes Kennzahlensystem zur Messung der Zielerreichung fehlt derzeit noch.	E5.1	Seite 319 Der Märkische Kreis sollte in der strategischen Ausrichtung der Verkehrsflächenerhaltung neben der technischen auch die finanzwirtschaftliche Sicht einbeziehen.	Die Reinvestitionsquote schwankt im Zeitverlauf und orientiert sich in erster Linie an den technischen Notwendigkeiten, dem Straßenzustand und den verkehrspolitischen Zielen des Märkischen Kreises. Finanzwirtschaftliche Aspekte, etwa die Entwicklung der bilanziellen Vermögenswerte, stehen bei der Maßnahmenplanung zunächst hinten an. Der Zustand der Kreisstraßen wird im Prüfbericht als gut bezeichnet und der bilanzielle Vermögenswert ist von 2006 bis 2020 um ca. 14 Prozent gestiegen. Insofern haben sich auch die bilanziellen Vermögenswerte positiv entwickelt. Dies ist auch auf eine enge, ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung zurückzuführen.
		E5.2	Seite 319 Aus den strategischen und operativen Zielen sollte der Märkische Kreis Kennzahlen und Zielwerte definieren, um die Zielerreichung messen zu können.	Die bisher gewählten Ziele und Kennzahlen sind in der Vergangenheit zu wenig konkret formuliert worden. Dies soll bereits mit dem Haushalt 2024 geändert werden.
F6	Seite 319 Die Schnittstellenprozesse im Rahmen der laufenden Haushaltsplanung und –bewirtschaftung funktionieren im Märkischen Kreis gut. Den Abgleich von Anlagenbuchhaltung und Straßendatenbank sowie die Verbindung von Zustandserfassung und –bewertung mit der Inventur konnte der Kreis bislang jedoch noch nicht sicherstellen.			

Anlage 9

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
F7	Seite 321 Der Märkische Kreis ist bislang den gesetzlichen Anforderungen an eine körperliche Inventur für die Verkehrsflächen nicht gerecht geworden.	E7	Seite 321 Der Märkische Kreis sollte die nächste Zustandserfassung und –bewertung im Jahr 2023 für eine vollständige körperliche Inventur des Verkehrsflächennetzes nutzen.	Seit Erstellung der Eröffnungsbilanz scheidet der Märkische Kreis seine Anlagenbuchhaltung regelmäßig fort. Insofern darf davon ausgegangen werden, dass der Buchwert noch dem tatsächlichen Wert des Vermögensgegenstandes entspricht. Der Märkische Kreis wird die nächste Straßenzustandserfassung aber für einen Abgleich nutzen.
F8	Seite 328 Der Märkische Kreis hat in den Jahren 2017 bis 2020 durchschnittlich 0,97 Euro je qm für die Unterhaltung der Verkehrsflächen eingesetzt. Damit deckt er den nach dem Richtwert der FGSV erforderlichen Finanzbedarf zu etwa 75 Prozent ab.	E8.1	Seite 329 Der Märkische Kreis sollte Maßnahmen, für die Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen gebildet wurden, zeitnah umsetzen.	Die hohen Rückstellungen in der Vergangenheit sind im Wesentlichen auf zwei Gründe zurückzuführen. Zum einen fehlt es an Schlussrechnungen durch den Landesbetrieb. Zum anderen konnte der Landesbetrieb in der jüngeren Vergangenheit bereits beschlossene Straßenbaumaßnahmen des Kreises aufgrund personeller Engpässe und Priorisierung andere Projekte nicht mehr umsetzen. Aus dem Grunde hat der Märkische Kreis den Bereich Kreisstraßen personell verstärkt und sich so bei Baumaßnahmen vom Landesbetrieb unabhängig gemacht. Die fehlenden Schlussrechnungen sind unter Fristsetzung letztmalig angemahnt worden. Insofern hat sich die Empfehlung erübrigt.

Anlage 9

Lfd. Nr.	Feststellung der GPA	Lfd. Nr.	Empfehlung der GPA	Stellungnahme der Verwaltung
		E8.2	Seite 331 Im Sinne eines nachhaltigen Erhaltungsmanagements sollte der Kreis die detaillierten Informationen zu den Finanzdaten zukünftig jährlich erfassen und auswerten. So kann der Kreis unter Berücksichtigung der Zustandsentwicklung die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen überprüfen.	Die detaillierten Finanzdaten werden künftig jährlich ausgewertet.
F9	Seite 332 Mit einer Reinvestitionsquote von durchschnittlich 48 Prozent in den Jahren 2017 bis 2020 ist es dem Märkischen Kreis in diesem Zeitraum nicht gelungen dem bilanziellen Werteverlust entgegenzuwirken. Auch der Zustand der freien Strecken hat sich in diesem Zeitraum leicht verschlechtert.	E9	Seite 333 Um den Zustand seiner Verkehrsflächen auf dem Niveau von 2015 halten zu können, sollte der Märkische Kreis die Reinvestitionen wie in der Finanzplanung vorgesehen angemessen erhöhen. Die Bedarfe sollten sich dabei an den Ergebnissen der in 2023 anstehenden Zustandserfassung orientieren.	Das Investitionsprogramm wird von jeher an den Ergebnissen der Straßenzustandserfassung ausgerichtet. So wird das auch nach der nächsten Erfassung sein. Die bisherigen Investitionen haben dazu geführt, dass das Kreisstraßennetz im Märkischen Kreis sich korrespondierend zur bilanziellen Altersstruktur in einem guten Zustand befindet. Dieser Weg wird konsequent weiterverfolgt.
F10	Seite 333 Der Märkische Kreis hat die Unterhaltung des Straßenbegleitgrüns vollständig vergeben. Um die Gestaltung und Pflege des Straßenbegleitgrüns steuern zu können, fehlen dem Kreis bislang entsprechende Datengrundlagen	E10.1	Seite 333 Der Märkische Kreis sollte die Informationen zu den Flächen des Straßenbegleitgrüns vollständig und aktuell vorliegen haben.	Eine Steuerungsrelevanz ist aus Sicht der Verwaltung auch hier nicht gegeben. Die Daten wären aber über eine Auswertung aus der Straßendatenbank des Landesbetriebes jederzeit verfügbar.

Anlage 9

<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Feststellung der GPA</i>	<i>Lfd. Nr.</i>	<i>Empfehlung der GPA</i>	<i>Stellungnahme der Verwaltung</i>
		E10.2	Seite 334 Die für diese Prüfung erhobenen Finanzdaten sollte der Märkische Kreis zukünftig jährlich ermitteln. Darüber hinaus ist es sinnvoll, auch die Kosten für einzelne Leistungen bzw. Aufgaben auszuwerten	Der Märkische Kreis hat die Unterhaltung des Straßenbegleitgrüns vollständig an den Landesbetrieb vergeben. Auch aufgrund der geringen Flächen an Straßenbegleitgrün und die geringe Anzahl an Straßenbäumen ist die Steuerungsrelevanz eher gering. Zudem rechtfertigt der zu erwartende Mehrwert nicht den steigenden Verwaltungsaufwand.